

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Epochen

1933 - 1945

Frauenliteratur

Nationalsozialismus

- 12-4** ***Weibliche NS-Affinitäten*** : Grade der Systemaffinität von Schriftstellerinnen im "Dritten Reich" / Eva-Maria Gehler. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 294 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 711). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss. - ISBN 978-3-8260-4405-2 : EUR 44.00
[#1904]

Während die Organisation der nationalsozialistischen Literaturpolitik weitestgehend gut erforscht ist,¹ werfen mögliche ästhetische Kriterien „nationalsozialistischer Literatur“ heutzutage immer noch Fragen auf. Was machte bzw. macht einen Text zu einem „nationalsozialistischen“ Text; und was Autoren zu systemaffinen Schreiberlingen? Diesen Fragestellungen untersucht die Germanistin Eva-Maria Gehler in ihrer Heidelberger Dissertation am Beispiel der zwischen 1933 und 1945 im Deutschen Reich lebenden Schriftstellerinnen Josefa Berens-Totenohl, Agnes Miegel, Ina Seidel, Ricarda Huch und Elisabeth Langgässer. Ihrer Ausgangsthese folgend, daß nicht nur die Werke selbst, sondern auch biographische Elemente zu einer umfassenden Bestimmung möglicher Systemaffinitäten hinzugehören, dienen ihr neben zwischen 1933 und 1945 entstandenen oder neu herausgegebenen Werken auch Briefe, Reden, Artikel etc. sowie das öffentliche Verhalten der Autorinnen als Quellengrundlage.

Das Buch gliedert sich in zwei Hauptteile: die *Untersuchung der Literaturleistung von Frauen im »Dritten Reich«* (S. 11 - 88) und die *Detailanalysen zu den Repräsentantinnen der Gruppen* (S. 89 - 282).

Den ersten Teil leitet das Kapitel *Einfluss der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf Schriftstellerinnen* (S. 16 -38) ein, den Geh-

¹ Vgl. etwa ***Literaturpolitik im NS-Staat*** : von der Gleichschaltung bis zum Ruin / Jan-Pieter Barbian. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2010. - 552 S. ; 19 cm. - (Fischer ; 16306 : Die Zeit des Nationalsozialismus). - ISBN 978-3-596-16306-9 : EUR 14.95 [#1710]. - Rez.: **IFB 11-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz285164252rez-1.pdf>

ler von Beginn des 20. Jahrhunderts mit Fokus auf die Zeit ab 1933 beschreibt. Bei der Darstellung der nationalsozialistischen Bevölkerungs- (S. 16 - 20) und Arbeitsmarktpolitik (S. 20 - 23) greift sie dabei leider, mit Ausnahme eines von Gisela Bock 2002 publizierten Aufsatzes,² ausschließlich auf Forschungsliteratur aus den 1970er und 1980er Jahren zurück. Dem mag vielleicht auch geschuldet sein, daß pauschal von der Situation *der* Frauen im Nationalsozialismus gesprochen wird, obwohl sich die Ausführungen lediglich auf nichtverfolgte arische Frauen beziehen. Die antinatalistische Politik der Geburtenverhinderung³ bleibt, abgesehen von der Aufzählung der entsprechenden Gesetze, unberücksichtigt.

Das zweite Unterkapitel bildet die vergleichende Affinitätsanalyse der Schriftstellerinnen (S. 39 - 84). Hierzu stellt Gehler fünf Gruppen auf: 1. Zustimmung zum Nationalsozialismus, 2. Indifferenz, 3. Verstummen, 4. Freiwillige „Innere Emigration“ und 5. Erzwungene „Innere Emigration“, in die sie 69 zeitgenössische Schriftstellerinnen einordnet. Unklar bleiben für den Leser an dieser Stelle leider zwei Aspekte: Zum einen die (Quellen-)Grundlage zur Auswahl der Autorinnen; Gehler benennt einzig das wiederholte, positive wie negative Auftauchen „in zeitgenössische(n) Literaturanthologien, -zeitschriften und -zeitungen der 1930er und 40er Jahre“ (S. 39), ohne diese jedoch zu benennen und ohne eine minimale quantitative Häufigkeit anzugeben. Zum anderen bleibt die Methodik zur Kategorisierung der Schriftstellerinnen, sprich die Frage, wie intensiv sich Gehler mit den jeweiligen Werken und Biographien auseinandersetzte, offen.

Die oben genannten fünf Autorinnen definiert Gehler als Repräsentantinnen einer Gruppe, wobei Josefa Berens-Totenohl für die erste (Zustimmung), Agnes Miegel für die zweite (Indifferenz), Ina Seidel für die dritte (Verstummen), Ricarda Huch für die vierte (freiwillige „Innere Emigration“) und Elisabeth Langgässer für die fünfte Gruppe (erzwungene „Innere Emigration“) stehen. Diese Auswahl ermöglicht einen sehr guten Überblick über die verschiedenen Facetten schriftstellerischen Arbeitens und Lebens im Nationalsozialismus, von der Blut- und Boden-Autorin Berens-Totenohl bis hin zur 1936 aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossenen Halbjüdin Langgässer.

In der anschließenden Vergleichsanalyse hebt Gehler sowohl die werkimmanenten als auch biographischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der fünf Autorinnen hervor. Obwohl sich diese in ihrer politischen Überzeugung und ihrem Verhalten teilweise deutlich voneinander unterscheiden, stellt

² **Der Nationalsozialismus und die Frauen** / Gisela Bock. // In: *Der Nationalsozialismus und die deutsche Gesellschaft : Einführung und Überblick* / hrsg. von Bernd Söseman. - Stuttgart ; München : Deutscher Verlags-Anstalt, 2002. - 391 S. : graph. Darst. ; 22 cm. - ISBN 3-421-05617-X : EUR 29.90. - Hier S. 188 - 209.

³ Die insbesondere von Gisela Bock stark betont wurde. Siehe dazu u.a. **Zwangssterilisation im Nationalsozialismus** : Studien zur Rassenpolitik und Geschlechterpolitik / Gisela Bock. - Nachdr. der Erstausg., Westdeutscher Verlag, Opladen, 1986. - Münster : Monsenstein und Vannerdat, 2010. - 502 S. ; 24 cm. - Zugl. Kurzfassung von: Berlin, Techn. Univ., Habil.-Schr., 1984. - ISBN 978-3-86991-090-1 : EUR 32.10.

Gehler in allen untersuchten Werken systemaffine Komponenten in Form von Themen, Motiven, Frauen- und Männerfiguren etc. fest. Gehler zeigt überzeugend auf, daß dies nicht zwingend die Gesinnung eines Autors widerspiegelt. Denn neben der Androhung von Repressalien sicherten Veröffentlichungen, auch Auftragsarbeiten, die ökonomische Existenz. Zudem existierten bereits vor dem Nationalsozialismus traditionelle Motive wie beispielsweise bestimmte Geschlechterrollen, die sich in den Werken wiederfinden können, ohne der nationalsozialistischen Ideologie zu entspringen. So zieht Gehler das Zwischenfazit: „In einer derartigen Parallelsituation trägt das Werk der Dichterin NS-Züge, weist also eine NS-Affinität auf, ohne dass diese der Schriftstellerin persönlich zuzuordnen sind. Diese Kongruenz bot den NS-Rezensoren die Möglichkeit, mit Vereinnahmungen und Umdeutungen gerade im Werk prominenter Schriftstellerinnen dem Publikum eine NS-Zustimmung zu suggerieren“ (S. 82).

Gehler erstellt aus diesem Grund für jede Schriftstellerin eine zweidimensionale Affinitätsbewertung, bestehend aus Werk und Verhalten/Biographie. Das Affinitätsfeld von Josefa Berens-Totenohl und Ricarda Huch fällt klein aus, d.h. Werk und Verhalten während der NS-Zeit stimmen weitestgehend überein - bei Berens-Totenohl mit einer starken, bei Huch mit einer geringen Systemaffinität. Miegel hingegen weist durch ihr indifferentes Verhalten ein weit ausgedehntes Affinitätsfeld auf, hingegen ändert sich bei Seidel die Einstellung im Laufe der Zeit, zu Beginn Unterstützerin des Nationalsozialismus, zog sie sich später zurück. Im Gegensatz dazu weist Langgässers Werk Überschneidungen auf, biographisch wurde sie aber durch das Berufsverbot an einer weitergehenden Partizipation gehindert. Durch diese Methodik stellt Gehler Kongruenzen und Unstimmigkeiten pointiert und verständlich dar.⁴

Der zweite Hauptteil beinhaltet abschließend die Detailanalysen der einzelnen Autorinnen. (S. 89 - 282). Da diese die Basis der Vergleichsanalyse aus dem ersten Teil bilden, kommt es innerhalb des Buches zu einigen allerdings kaum vermeidbaren inhaltlichen Redundanzen. Die in Teil eins darge-

⁴ Alle fünf Autorinnen sind selbstverständlich mit Artikeln im folgenden Lexikon vertreten: **Schriftsteller im Nationalsozialismus** : ein Lexikon / Hans Sarkowicz ; Alf Mentzer. - Berlin : Insel-Verlag, 2011. - 676 S. ; 21 cm. - Früher u.d.T.: Sarkowicz, Hans: Literatur in Nazi-Deutschland. - ISBN 978-3-458-17504-9 : EUR 48.00 [#2052]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335423256rez-1.pdf> - Dagegen kommen in den zwei Bänden der folgenden Sammlung keine Schriftstellerinnen vor: **Dichter für das "Dritte Reich"** : biografische Studien zum Verhältnis von Literatur und Ideologie / Rolf Düsterberg (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 21 cm [#0951]. - [Bd. 1]. 10 Autorenporträts. - 2009. - 336 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-719-0 : EUR 29.80. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306067188rez-1.pdf> - Bd. 2. 9 Autorenporträts und ein Essay über literarische Gesellschaften zur Förderung des Werkes völkischer Dichter. - 2011. - 356 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-855-5 : EUR 38.00. - Eine Rezension von Bd. 2 in **IFB** ist vorgesehen. - Lediglich Agnes Miegel wird in einem übergeordneten Beitrag erwähnt: „*Literarische Seniorenzirkel*“? : Gesellschaften zur Förderung des Werkes von Schriftstellern des „Dritten Reichs“ (Miegel, Kolbenheyer, Blunck) / Jan-Henning Brinkmann. - Bd. 2, S. 301 - 342.

legten Themenschwerpunkte, Motive etc. werden in den einzelnen Analysen durch Textstellen aus den Werken und anderen Quellen überzeugend eruiert. Einzig die biographische und verhaltensbezogene Darstellung von Josefa Berens-Totenohl könnte ausführlicher sein. So läßt zum Beispiel der Eingangssatz „Anders als zur Zeit des »Dritten Reiches« wird die Autorin Josefa Berens-Totenohl (eigentlich Berens) heute fast ausschließlich der Regionalliteratur zugeordnet“ (S. 89) eine Erklärung vermissen.

Eva-Maria Gehler gibt mit ihrem Buch insgesamt ein sehr gute Darstellung der Annäherung an die Bestimmung möglicher Systemaffinitäten von Schriftstellern im Nationalsozialismus und überzeugt mit verständlich dargelegten Beispielanalysen. Hervorzuheben ist zusätzlich der angenehme Stil des Buches sowie die Tatsache, daß nicht nur Ähnlichkeiten mit der nationalsozialistischen Ideologie, sondern auch Brüche in Werk und Verhalten der Autorinnen thematisiert werden.

Marion Wittfeld

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz32668610Xrez-1.pdf>